

Hermann Reinfrank (1952–2023)

Umstülpungen – Präsentiert von der Association Verdre

Hermann Reinfrank war ein Konzeptkünstler des Grüns, dessen von Fluxus und Arte Povera inspiriertes Werk Material und Performanz unentwirrbar verknüpft. Bekannt für seine subtilen Interventionen in den Alltag, mit denen er «nicht auf Leinwand, sondern direkt auf Hirne malte» (O-Ton Reinfrank), schuf er u.a. 1996 für die Kunst Halle St. Gallen eine minimalistisch-strenge Grossinstallation, die Lebensnähe und Ideal in Spannung treten liess. 2002 erregte seine Plastik *Nautilus* in St. Gallen und Neuchâtel die Gemüter weit über das kunstaffine Publikum hinaus. Sein Konzept einer lebenslangen Performance sprengte in ihrer Konsequenz und Permanenz den Rahmen der Kleinstadt, war in St. Gallen jedoch fortwährend präsent.

Das *Objekt 021* ist ein einzigartiges Zeugnis aus der Sammlung Reinfrank. Es lädt ein, die typischen Umstülpungen der Reinfrank'schen Praxis reflexiv zu erarbeiten. Das Rätselhafte und die kindliche Freude am Ausbruch, Melancholie und Fetisch des Unberührbaren, die animistische Kraft der Dinge: Die normierende Gesellschaft wird durch wildeste Träume unterwandert.

Bei heutigem Stand der Forschung könnte das hier gezeigte Werk den Exponaten zugeordnet werden, die 1996 in der Kunst Halle zu sehen waren. Aus bisher ungeklärten Gründen verschwand der grösste Teil jener Ausstellung spurlos aus dem Estrich des Lagerhauses. Das *Objekt 021* wäre somit gerettet worden, weil es aus der Reihe tanzte.

Eine Rückkehr an den Ort des Geschehens also?



Hermann Reinfrank, Ausstellung 1996, Kunst Halle Sankt Gallen / Rolf Abraham